

## **Grüne wollen Radverkehr stärker fördern!**

Im Rahmen der aktuell anstehenden Haushaltsberatungen 2016 beantragt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Mittel für die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes. Mit dem Antrag zielt die Partei darauf ab, das Radfahren in Senden attraktiver, komfortabler und sicherer zu gestalten, um den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen deutlich zu steigern.

Laut Bundesumweltministerium haben etwa 40 Prozent aller PKW-Fahrten eine Wegelänge von weniger als fünf Kilometern. Gerade im innerörtlichen Bereich haben PKW einen hohen Kraftstoffverbrauch und hohe spezifische Emissionen. Werden diese Fahrten auf das Fahrrad verlagert, dann können 100 Prozent der Emissionen reduziert werden. Das Potenzial, durch Radverkehrsförderung Treibhausgasemissionen sowie verkehrsbedingte Belastungen durch Schadstoffe und Lärm zu reduzieren, ist demnach sehr hoch. Die wichtigsten Einflussfaktoren zur verstärkten Nutzung des Rads sind Qualität und Quantität der Radverkehrsanlagen, die Führung des Radverkehrs, die Verkehrssicherheit, der Service und das allgemeine Radverkehrsklima.

Das Ziel, den Radverkehr in Senden stärker zu fördern, ist auch im Klimaschutzkonzept der Gemeinde Senden formuliert und durch den Rat beschlossen worden. Es ist aus Sicht der Grünen jedoch nur durch das Erstellen eines Gesamtkonzeptes für den Radverkehr erreichbar, in dem die bestehende Radverkehrsinfrastruktur analysiert und konkrete Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs aufgezeigt werden. Das zuletzt erstellte Verkehrskonzept für den Ortskern und das ÖPNV-Konzept behandeln den Radverkehr nur als Randaspekt, was für eine effiziente Radverkehrsförderung nicht ausreicht. Die Grünen sehen viele Ansatzpunkte, die Situation für den Radverkehr in Senden zu verbessern. Dies betrifft z.B. die Ausbaubreite und den Ausbauzustand von Radwegen, sichere Abstellanlagen, eine ausreichende Beleuchtung von Hauptwegeverbindungen und die Führung des Radverkehrs an Kreuzungspunkten bzw. Kreisverkehren. Auch in puncto Werbung für den Radverkehr besteht nach Auffassung der Grünen noch eine Menge Luft nach oben.

All diese Themen sollen im Radverkehrskonzept durch ein Fachbüro für Radverkehrsplanung bearbeitet werden. Ähnlich wie beim Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) ist zudem durch ein Radverkehrskonzept eher die Möglichkeit gegeben, an Förderprogrammen des Bundes und des Landes zu partizipieren. So hat aktuell das Bundesumweltministerium einen Wettbewerb „Klimaschutz im Radverkehr“ ausgelobt, bei dem Projekte mit bis zu 70 % gefördert werden. Es ist damit zu rechnen, dass die Radverkehrsförderung in den kommenden Jahren deutlich ausgebaut wird.

**Insgesamt sollen für die Erarbeitung des Radverkehrskonzeptes 30.000 Euro im Haushalt bereitgestellt werden.**